

## **SWEENEY TODD - der dämonische Barbier von Fleet Street**

**Musical-Thriller von Stephen Sondheim und Hugh Wheeler**

### **BESETZUNG**

**Musikalische Leitung, Dirigat:** Samuel Hogath 22.10., 1.11., 6.11., 11.11. 26.11.

**Dirigat:** Michael Millard 30.11.

**Inszenierung:** K.D. Schmidt

**Bühne:** Thomas Drescher

**Kostüm:** Maren Geers

**Choreografie & Movement Director:** Paulina Alpen

**Video:** Andreas "Ivo" Ivancsics

**Licht:** Stefan Bauer

**Dramaturgie:** Christin Hagemann

**Chor:** Sebastian Hernandez-Laverny

**Sweeney Todd:** Derrick Ballard

**Mrs Lovett:** Verena Tönjes

**Anthony Hope:** Collin André Schöning

**Richter Turpin:** Peter Felix Bauer

**Johanna:** Alexandra Samouilidou

**Büttel Bamford:** Frederik Bak

**Die Bettlerin:** Katja Ladentin

**Pirelli:** Alexander Spemann

**Tobias:** Mark Watson Williams

**Mr Fogg:** Reiner Weimerich

**Ein Vogelhändler:** Gregor Loebel

**Statisterie des Staatstheater Mainz**

**Chor des Staatstheater Mainz**

**Philharmonisches Staatsorchester Mainz**

### **EINFÜHRUNG**

Mit schweren Schritten hat kurz vor Halloween eine finstere Gestalt die Bühne des Staatstheater Mainz betreten: Sweeney Todd. Mit einem harten Schicksal geschlagen, kehrt er nach 15 Jahren aus der Verbannung zurück und sinnt auf Rache. Rache an Richter Turpin, der einst sein Glück zerstört hat, indem er Todds Frau und Tochter raubte und den Ehemann verschwinden ließ. Wieder in London zurück, trifft er auf Mrs. Lovett. Mit ihrer lösungsorientierten Art hat sie nach Todds erstem Mord, der mittlerweile wieder seinem Handwerk als Barbier nachgeht, eine Idee. Sie führt einen Pastetenladen, das Fleisch in London ist knapp und die Leiche muss verschwinden... Und somit ist das wohl makaberste Geschäftsmodell der Musicalgeschichte geboren. Sweeney Todd liquidiert seine Kunden mit dem Rasiermesser, Mrs. Lovett verarbeitet diese dann weiter zur Fleischfüllung ihrer Pasteten. Einige Zeit können die beiden ihr höchst verbrecherisches Geschäft betreiben – bis sich die Ereignisse zuspitzen und Todds Rachedurst unstillbar wird.

Es sind extreme Emotionen, mit denen der Musical-Thriller Stephen Sondheims und Hugh Wheelers aufgeladen ist. Die Besessenheit Sweeney Todds wird flankiert von Mrs. Lovett, die pragmatisch und handfest die Probleme löst, die ihr – auch in Form von Leichen – vor die Füße fallen. Abgebrüht und um keinen Spruch verlegen, würzt sie das Werk mit einer Menge schwarzem Humor. Die titelgebende Hauptrolle wird von Ensemblemitglied Derrick Ballard verkörpert. Bislang konnte man ihn am Staatstheater Mainz hauptsächlich in großen Opernpartien erleben. Aber auch das Genre Musical begleitet ihn seit Jugendtagen. So sagt Ballard: „Ich liebe Musicals. Bereits in der High School habe ich Bekanntschaft mit dem Genre gemacht – auch mit Stephen Sondheims Werken. Ich liebe den Stil, die Musik und die Geschichten.“ Sweeney Todd sei eine seiner Lieblingsrollen: „Sweeney Todd ist ein Mensch und wird als solcher in Gänze dargestellt – mit seinen guten, aber auch sehr schlechten Seiten. Auch wenn er grauenhafte Dinge tut, kann man nachvollziehen, warum er sie getan hat“, so Ballard.

Eben jener schwarzhumorige Musical-Thriller der Extraklasse aus der Feder von Sondheim und Wheeler wurde im Jahr 1979 in New York City uraufgeführt. Schnell fand das Werk seinen Platz unter den beliebtesten Musicals überhaupt. Einen weiteren Popularitätsschub erfuhr der Musical-Thriller 2007 durch die Verfilmung Tim Burtons mit Johnny Depp und Helena Bonham Carter in den Hauptrollen.

## DRAMATURGEN DES STAATSTHEATERS MAINZ ERLÄUTERN

Regisseur K.D. Schmidt, bekannt durch seine zahlreichen Arbeiten im Schauspiel, wie etwa jüngst Mutter Courage, Mensch Meier und Der Mann ohne Vergangenheit, widmet sich nach Gianni Schicchi und Pimpinone erneut einem Werk des Musiktheaters in Mainz.

In Sweeney Todd nimmt er die bis ins Groteske überzeichneten Figuren genau unter die Lupe und betont mit einer gehörigen Portion Humor ihre mitunter dramatisch verstrickten Beziehungen. Das Orchester hinter der Spielfläche lässt das Bühnengeschehen unmittelbar an das Publikum heranrücken. Beeindruckende große Bilder entstehen, etwa, wenn sich der Chor als zwielichtige Bevölkerung der Londoner Fleet Street ballt oder sich rattengleich aus Londons Kanalisation und aus den Winkeln des Bühnenbilds windet. Stimmgewaltig kommentiert er Sweeneys Werdegang und schlüpft alsbald wieder in die Rolle des Volkes. Düster mutet die Musik Sweeneys an.

Kurios, gerissen und vielseitig zeigt sich Mrs. Lovett an seiner Seite – ein Kontrast, der reizvoller kaum sein könnte. Anthony und Johanna dagegen, ein junger Seemann und die Tochter Todds, intonieren schwelgerisch große Musicalmelodien. Diese musikalischen Charakterzeichnungen nimmt Sondheim vor der Folie des London des 19. Jahrhunderts vor. Er spiegelt den Spielort im als Lokalkolorit eingesetzten Klang der Orgel und greift auch das stückimmanente Thema der Industrialisierung durch den Einsatz einer Fabriksirene in der Komposition auf.

Und so schuf der kürzlich verstorbene Stephen Sondheim mit eben jenem komplexen und reichhaltigen Musical-Thriller ein Werk, das ihn als Komponisten schon zu Lebzeiten unsterblich werden ließ.

Um die Handlung und den grotesken Witz unmittelbar auch für das deutsche Publikum erfassbar zu machen, wurde eine deutsche Fassung erstellt, die 1985 in Freiburg erstmals zur Aufführung kam. Eine überarbeitete deutsche Fassung von Wilfried Steiner und Roman Hinze, die in Mainz gespielt wird, erschien im Jahr 2019.

Christin Hagemann  
Staatstheater Mainz  
Oktober 2022